

## Ihre Begleiter auf dem Weg zum Praxislernen!

### In der Koordinierungsstelle PXL arbeiten:

#### Praxislernberatung:

**Dr. Jessica Dzengel**      **Agnes Lemme**  
Telefon: 0331–2011 8567      Telefon: 0331–2011 8565  
E-Mail: [beratung@praxislernen.de](mailto:beratung@praxislernen.de)

#### Projektcontrolling/Öffentlichkeitsarbeit:

**Ariane Lissel**  
E-Mail: [info@praxislernen.de](mailto:info@praxislernen.de)  
Telefon: 0331–2011 8566

#### Postanschrift:

**Netzwerk Zukunft.  
Schule und Wirtschaft für Brandenburg e.V.**  
Koordinierungsstelle Praxislernen  
Breite Straße 2d | 14467 Potsdam  
Internet: [www.praxislernen.de](http://www.praxislernen.de)  
Das Archiv des Projektverbundes Praxislernen 2001–2012  
Internet: [www.archiv.praxislernen.de](http://www.archiv.praxislernen.de)

#### Impressum:

Bildnachweise: ©industrieblick, fotolia | ©auremar, fotolia | ©Florian Freund, SCHULEWIRTSCHAFT Deutschland | ©mrcats, fotolia | ©Monkey Business, fotolia

Design/Umsetzung: Schweiger Design | Steinstr. 44c, 14480 Potsdam

*Das Netzwerk Zukunft ist Operativer Partner des Netzwerks  
SCHULEWIRTSCHAFT Berlin und Brandenburg.*



*Die Koordinierungsstelle Praxislernen wird im Rahmen der Initiative  
Bildungsketten vom Bundesministerium für Bildung und Forschung  
gefördert.*



## Die Wurzeln des Praxislernens

Das pädagogische und lerntheoretische Fundament des Praxislernens reicht bis in die reformpädagogischen Bewegungen des 19. Jahrhunderts zurück.

Davon ausgehend erwiesen sich die **Arbeitsschulpädagogik**, das Lern- und Lehrkonzept der **Erfahrungsorientierung** und der didaktisch-methodische Ansatz der **Handlungsorientierung** als besonders bedeutsam für die Entwicklung des Praxislernens als Unterrichtsmodell.



Selbstwirksamkeit, entdeckendes Lernen, die Verbindung von Lernen und Praxis, Lebensweltorientierung, offene Lernformen... zeichnen diese Ansätze aus. Sie waren wegweisend für die Entwicklung einer modernen Pädagogik und haben in ihrer Weiterentwicklung in vielfältiger Form Eingang in den heutigen Unterricht gefunden.

Das Praxislernen wurde in Brandenburg in verschiedenen Modellprojekten ab 1999 eingeführt und erprobt. In den 2000er Jahren ging daraus der „Projektverbund Praxislernen“ hervor. Der Verbund arbeitete sehr erfolgreich und erreichte insgesamt über 50 Ober-, Gesamt- und Förderschulen. Von 2007 bis 2015 war das Konzept Bestandteil der „Initiative Oberschule“ (IOS). Seit 2015 erfolgt die Förderung des Praxislernens über die „Initiative Sekundarstufe I“.

## Koordinierungsstelle Praxislernen

Die Koordinierungsstelle wurde zum 1. Januar 2017 im „Netzwerk Zukunft. Schule und Wirtschaft für Brandenburg e.V.“ eingerichtet. Ihre Aufgabe ist es, Schulen bei der Umsetzung der Landesstrategie entsprechend der VV BStO zum Praxislernen zu beraten. Auch die Integration des Praxislernens in das schulinterne Curriculum ist Bestandteil des Unterstützungsangebotes.

Die Koordinierungsstelle ist Ansprechpartnerin für Ober-, Gesamt- und Förderschulen (L) sowie deren Kooperationspartner, die sich eine Einführung des Praxislernens wünschen oder ihre vorhandenen Ansätze ausbauen möchten.

### Angebote der Koordinierungsstelle:

- **Beratung** bei der Entwicklung des schulischen Praxislernkonzeptes unter Berücksichtigung der jeweiligen Voraussetzungen vor Ort
- **Begleitung** bei den ersten Planungs- und Umsetzungsschritten des Praxislernens
- **Unterstützung** bei der Gewinnung außerschulischer Kooperationspartner
- **Bereitstellung** einer Plattform für Unterrichtsmaterialien und der aktualisierten Handreichung Praxislernen
- **Erfahrungsaustausch** in Workshops und Fachtagungen
- **Öffentlichkeitsarbeit** zur Verankerung des Praxislernens als innovative, anerkannte Unterrichtsform

Das Netzwerk Zukunft, seine Vereinsmitglieder und Kooperationspartner unterstützen mit ihrer Kompetenz und Erfahrung die Arbeit der Koordinierungsstelle.



## Vom Lernen in der Praxis zum Praxislernen



## Koordinierungsstelle Praxislernen



[www.praxislernen.de](http://www.praxislernen.de)

## Praxislernen in Brandenburg

### Weiterentwicklung eines bewährten Modells

Das Lernen in der Praxis hat an Brandenburger Schulen eine lange Tradition. Über 50 Schulen sammelten seit dem Jahr 1999 Erfahrungen mit dem Praxislernen als Unterrichtskonzept.

### Praxislernen aktuell – Ziele der Landesstrategie für Berufs- und Studienorientierung (BStO)

- Ausweitung des Praxislernens in der Sekundarstufe I an Brandenburger Ober-, Gesamt- und Förderschulen (Förderschwerpunkt: Lernen)
- Weiterentwicklung des Praxislernens als ein Unterrichtskonzept mit curricularer Verzahnung von Praxistätigkeit und Unterrichtsfächern

Die rechtlichen Grundlagen zur Umsetzung des Praxislernens sind in den neuen **Verwaltungsvorschriften zur Berufs- und Studienorientierung (VV BStO)** vom 8. November 2016 des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg (MBJS) definiert. Im Verbund mit der Potenzialanalyse und dem Berufswahlpass fügt sich Praxislernen in die individuelle, systematische und praxisorientierte Berufs- und Studienorientierung der Schulen ein.



Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem Praxislernen werden den Schulen mit der Koordinierungsstelle Praxislernen und den Angeboten der „Initiative Sekundarstufe I“ Unterstützungsangebote und Ressourcen zur Verstetigung des Modells bereitgestellt.

## Praxislernen

### Ein innovatives Unterrichtskonzept

Praxislernen ist eine innovative Unterrichtsform, bei der ein Teil des regulären Unterrichtes in Betrieben, Werkstätten, sozialen oder öffentlichen Einrichtungen stattfindet. An diesen außerschulischen Lernorten sammeln Schülerinnen und Schüler praktische Erfahrungen.



Über individuelle Lernaufgaben aus mehreren Fächern werden diese Erfahrungen mit fachbezogenen Festlegungen des schulinternen Curriculums verknüpft.

*„Endlich verstehe ich, wozu ich all die Sachen in der Schule gelernt habe, es macht Sinn, als Maler und Lackierer Flächenberechnung zu können.“*

*(16-jährige Schülerin einer Praxislernklasse)*

### Praxislernen

- findet mit allen Schülerinnen und Schülern statt und richtet sich an die Jahrgangsstufen 7 bis 10.
- zeichnet sich durch eine curriculare Verzahnung der Praxis mit mehreren Schulfächern aus.
- enthält Einsätze in verschiedenen Berufsfeldern.
- arbeitet mit den Ergebnissen von Kompetenzfeststellungsverfahren.
- bezieht die Arbeit mit dem Berufswahlpass ein.

Qualitätskriterien entspr. VV BStO und „Qualitätskriterien des Praxislernens 2006“

## Wie wird Praxislernen organisiert?

Für die Umsetzung des Praxislernens gibt es unterschiedliche Organisationsmodelle. Der Vorteil dieser Unterrichtsmethode liegt in der Offenheit für unterschiedliche Schulprofile und für die jeweiligen Bedingungen vor Ort.

### Organisationsbeispiel Praxislernen Jahrgangsstufen 7–9



Ob das Praxislernen regelmäßig an mehreren Tagen über das Schuljahr verteilt oder in Form von Blockwochen organisiert ist, hängt von den Voraussetzungen und dem Profil der Schule sowie der beteiligten Betriebe und Einrichtungen ab.



## Bisherige Erfahrungen mit dem Praxislernen

### Schulen

- erweitern ihr Angebot an außerschulischen Lernorten. Das Lernen an den Schulen wird praxis- und lebensnaher.
- bauen ihr Profil in der Berufs- und Studienorientierung aus.

### Schülerinnen und Schüler

- erkennen, wofür sie Fachwissen im Berufsalltag brauchen, was sich positiv auf die Lernmotivation und die schulischen Leistungen auswirkt.
- werden in ihrer Selbständigkeit und Berufswahlkompetenz gestärkt.
- haben durch das Kennenlernen verschiedener Betriebe und Berufe mehr Chancen auf einen Ausbildungsplatz.

### Eltern

- lernen regionale Betriebe und deren konkrete Ausbildungsbedingungen kennen.
- erhalten Rückmeldungen über den Stand der Berufsorientierung bei ihren Kindern.

### Unternehmen

- können ihren potenziellen Nachwuchs frühzeitig und besser kennenlernen.
- erhalten motiviertere und qualifiziertere Azubis.

